Clubinformationen

Rastatter Kanu-Club 1925 e.V.

Dezember 2016

Liebe Mitglieder und Freunde des RKC,

ein bevorstehender Jahreswechsel wird schon immer gerne zum Anlass genommen, Bilanz darüber zu ziehen, wie das Jahr so gelaufen ist, was sich besonderes ereignet hat und was man in der Zukunft plant. Die Zeitungen und das Fernsehen machen es mit Jahresrückblicken der verschiedensten Art, die führenden Politiker machen es in Weihnachts- und Neujahrsansprachen und wir machen es mit unserer jährlichen Clubinformation.

Die im vorliegenden Heft enthaltenen Berichte und Bilder geben einen guten Überblick über die vielfältigen und zahlreichen kanusportlichen Aktivitäten unserer Vereinsmitglieder auf Vereinsfahrten, Fahrten des Kanukreises Rastatt, Verbandsfahrten oder privaten Urlaubsfahrten im Jahr 2016. So betrachtet verwundert es mich nicht, dass die über das Vereinsfahrtenbuch registrierten Paddelkilometer im Vergleich zum Vorjahr wieder zugenommen haben.

Gut besucht waren auch unsere Veranstaltungen im geselligen Bereich wie z.B. das Sommerfest oder die Herbstwanderung. Für das ORGA-Team ist es dabei wichtig, abschätzen zu können, wie viele Vereinsmitglieder kommen werden, um den Einkauf und die Bewirtung darauf ausrichten zu können. Leider kamen zu dem von uns geplanten „Oktoberfest" zu wenig verbindliche Rückmeldungen über die im Bootshaus ausliegende Teilnehmerliste oder durch den E-Mail Aufruf, so dass die Veranstaltung eine Woche zuvor abgesagt worden ist.

Dem wird uns entgegengehalten, dass wir in unserem Jahresprogramm nicht auf die Anmeldung hingewiesen haben. Wir haben daraus gelernt und werden im kommenden Jahr zu unserem gewohnten Bayerischen Abend an einem Mittwochabend – ohne Anmeldung – zurückkehren.
Dass Paddeln verbindet und Freundschaften hervorbringt, zeigt sich daran, dass das Jahrestreffen der „Freunde der Internationalen Elbefahrt" im nächsten Jahr in Rastatt stattfinden wird. Dagmar und Joachim Manner hatten bei ihrer Teilnehme an der 3-wöchigen internationalen Elbefahrt von Decin bis Hamburg (645 km am Stück) in diesem Jahr genügend Zeit auf unsere Region „ im Badischen Ländle" aufmerksam zu machen und die entsprechenden Kontakte zu knüpfen. Wir freuen uns auf diesen Besuch im September 2017.

Bei dieser Gelegenheit darf ich auf das mit der Clubinfo verschickte Jahresprogramm 2017 aufmerksam machen, das u.a. auch eine einwöchige Vereins-Gepäckfahrt auf der Elbe vorsieht.
Bald wird es auch ein neues Vereinsshirt mit neuem Logo geben. Daniela Henninger hat ein tolles Logo entworfen. Ich bin sicher, es wird Euch gefallen.
Wie jedes Jahr geht ein herzliches Dankeschön an Daniela für die hervorragende redaktionelle und bildliche Gestaltung unseres Clubinfos sowie an Ulrich Benkeser für den Druck.

Herzlichen Dank ebenso an alle weiteren Vereinsmitglieder, die sich zum guten Gelingen unserer Veranstaltungen im Jahr 2016 eingebracht haben.
Ich wünsche Euch, Euren Familien und Angehörigen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2017.

Euer Klaus Hildenbrand

Schüler- und Jugendtraining
Jeweils mittwochs von 18.00 Uhr bis 19.00 im Hantelraum des Bootshauses.

Basketball
Jeweils donnerstags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr in der Turnhalle der Hans-Thoma-Schule auf dem Röttererberg.

Eskimotierkurse
Für Erwachsene im Alohra-Hallenbad jeweils 14-täglich dienstags (ungerade Kalenderwochen) ab 20.00 Uhr.

Kenterrollentraining
für Kinder und Jugendliche im Lehrschwimmbecken der Augusta Sibylla-Schule jeweils freitags von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Jahreshauptversammlung 2017
Am Mittwoch, den 15. März 2017,
20.15 Uhr im Bootshaus.

Rentnertreff
Bootshaus jeden 2. Mittwoch im Monat.
Der Vorstandschaft ist es ein Anliegen, dass auch die älteren Vereinsmitglieder zu den Clubabenden ins Bootshaus kommen.
Deshalb haben wir jeden 2. Mittwoch im Monat zum „Rentnertreff" deklariert.
Dies ist als zusätzliches Angebot gedacht und bedeutet keinen „Ausschluss" für alle die SeniorInnen, die Zeit und Muße haben, häufiger als einmal im Monat ins Bootshaus zu kommen!
Wer Zeit und Lust hat, ist jeden Mittwoch willkommen.

Jahreshauptversammlung 2016

Mit den gezeigten Aktivitäten in der letzten Wassersportsaison zeigte sich die Vorstandschaft sehr zufrieden. Mehr als 50 Mitglieder der insgesamt 220 waren erschienen und gaben einen Beleg vom stabilen Bestand ab. Was die Finanzen betrifft, so konnte Kassenwart Thomas Kunz anmerken: „Von der finanziellen Seite ist der Verein gesund und keine Beitragserhöhung wird nötig sein."

Klaus Hildenbrand würdigte besonders das gute Wirtschaften des Kassiers und dessen Engagement für 25 Jahre im Amt. Zudem führt Kunz das Vereinsarchiv und ist Kassenprüfer beim Kanu-Landesverband.
Einstimmig wurde der Vorstand des RKC in allen Positionen mit Klaus Hildenbrand, Andreas Merkel und Robert Weber an der Spitze wiedergewählt.

Auszug (Bericht, Bilder Wollenschneider)

Anlässlich der Jahreshauptversammlung beim Rastatter Kanu-Club wurden von Klaus Hildenbrand, Klaus Eckerle (50), Christa Eckerle (25), Jürgen Rapp (40) und Berthold Frisch (40) - von links - für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit geehrt.

Ehrung für die erbrachten Fahrtenleistungen: Uli Benkeser, Andreas Merkel, Alex Schmid, Karl Grau, Joachim Manner (Silber), Wolfgang Reeb (Gold 40). Frauen: Daniela Henninger, Patrizia Eichner, Dagmar Manner (Silber), Ursula Reeb (1. Bronze zu Gold 35).

KVBW Verbandstag 2016

Für ihre herausragenden Leistungen im Kanu-Wandersport wurden Wolfgang Reeb und Egon Manz auf dem diesjährigen Kanu-Verbandstag, der in Philippsburg stattfand, vom Präsidenten des Kanu-Verbandes Baden-Württemberg, Peter Ludwig, ausgezeichnet.

Wolfgang Reeb vom Rastatter Kanu-Club wurde das Wanderfahrerabzeichen in Gold, Sonderstufe 40 und Egon Manz vom Paddel-Club Illingen, Sonderstufe 35 samt Urkunde des Deutschen Kanu-Verbandes in Empfang überreicht.
Die Sonderstufe 40 bzw. 35 bringt dabei zum Ausdruck wie oft das jährliche Wanderfahrerabzeichen nach dem erstmaligen Erwerb in Gold erreicht worden ist. Zum Erreichen des Wanderfahrerabzeichens ist eine jährliche Kilometerleistung von mindestens 600 Kilometern notwendig. Beide Sportler gehören seit über 60 Jahren in ihren Vereinen zu den aktivsten Paddler. Wolfgang Reeb hat seither eine Paddelleistung von rund 35.000 Kilometern und Egon Manz von über 55.000 Kilometer vorzuweisen.

Klaus Hildenbrand

Ehrungen für RKC-Mitglieder

Thomas Kunz wurde mit der Stadtehrennadel der Stadt Rastatt ausgezeichnet

Melina Eichner: Sportlerehrung für ihrem BW-Titel im Kanuslalom der weibl. Junioren

Inhalt

Vorwort/Termine 2
Clubnachrichten 3
Veranstaltungen 4
Kanujugend 6
Wildwasser 7
Wandersport 9
Letzte Meldungen 23

Säuberungsaktion am Schachtelbach

Die Mitglieder des Rastatter Kanu-Clubs nutzten das trockene Anfang März, um den Wildwuchs von Bäumen und Gebüsch an den steilen Böschungen an der Kanu-Slalom Strecke am Schachtelbach beim Arbeitsamt Rastatt zurückzuschneiden. Damit ist der freie Blick auf die Wildwasserstrecke wieder gegeben. Die Mitglieder des Rastatter Kanu-Clubs wurden dabei auch von 4 Paddlern des Kanu-Clubs Maxau unterstützt. Bei dieser Säuberungsaktion kamen rund 15 Kubikmeter Grünschnitt und zwei Säcke mit Plastikmüll und Glasfaschen zusammen.

Klaus Hildenbrand

Anzeige

Ingenieurbüro NICKEL

Ihr kompetenter Partner für innovative Technologie im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung.

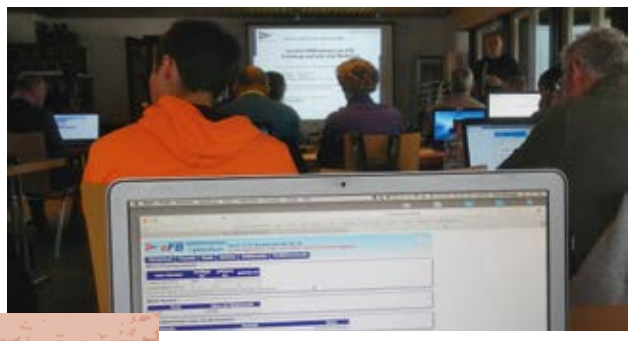
Unsere Fachgebiete:
Heizungsanlagen
Lüftungs- und Klimatechnik
Gebäudeautomation
Sanitäre Anlagen
Energieberatung
Prozesstechnische Anlagen

Murgstraße 1/14 · 76437 Rastatt
E-Mail: ib.nickel@t-online.de · haustechnik-nickel.de

Schulung fürs EFB

3 Mitglieder des RKC nahmen an einer Schulung zum elektronischen Fahrtenbuch EFB teil, die in Karlsruhe stattfand. Das EFB bietet viele interessante Möglichkeiten zur Verwaltung und Planung von Fahrten und Paddel-Kilometer. Über kurz oder lang werden die Papierheftchen wohl ausgedient haben. Wer sich informieren möchte, kann sich an Alex Schmid, Uli Benkeser oder Andreas Merkel wenden

D.H.



abpaddeln auf dem rhein 25.9.

Herbstwanderung am 2. Oktober im Murgtal

Unter dem Motto: warum in die Ferne schweifen.... blieben wir auch dieses Jahr in unserer Region. Trotz schlechter Prognosen fand die diesjährige Herbstwanderung der Kanuten am 2.10. wieder bei gutem Wetter statt.

35 Teilnehmer erlebten einen wunderschönen Wandertag in der Murgtalregion.

Nach der Anfahrt nach Forbach in Fahrgemeinschaften mit der Stadtbahn S41 ging es ein Stück auf dem Westweg über Gausbach den Berg hinauf Richtung Latschigfelsen, und dann parallel zur Murg auf einem schönen Höhenweg nach Langenbrand zur Einkehr in den Ochsen.

Nach einer ausgiebigen Mittagsrast gingen wir weiter auf dem Murgtalwanderweg, wo wir von der geplanten Route abkamen und über einen steilen Pfad vorbei am Kreuzfelsen nach Weisenbach gelangten, was den Spaß aber nicht getrübt hat. Trotz, oder vielleicht auch deswegen hatten wir immer wieder traumhafte Ausblicke in das Murgtal. Abseits des Weges wurden von unserem Jüngsten Schädelreste von dinoähnlichen Lebenwesen gefunden, die als Trophäe mitgenommen wurden. Die Wanderoute von ca. 13 km war sehr anspruchsvoll und abwechslungsreich, aber wahrscheinlich würden wir diese kein zweites Mal finden! Es war wie immer ein schöner geselliger Ausflug und eine echte Alternative zum Wanderpaddeln. **RW**

Traditionelles Skat-Turnier am 7.12.2016

Wie jedes Jahr fand unser traditionelles Skat-Turnier im RKC statt. Dank diverser Sponsoren kamen wieder reichlich Präsente zusammen.18 Teilnehmer kämpften bis spät in die Nacht in Dreier und Vierergruppen. Der Sieger wurde mit einem gut bestückten Geschenkkorb belohnt. Erfreulich war diesmal, dass 2 RKC-ler unter den ersten 3 Rängen waren.
Sieger war unser Skatbruder Rolf, den 3. Platz erreichte Werner. Robert führte noch in der ersten Runde, und durfte dann in der 2. Runde am Expertentisch teilnehmen. Hier wurde er aber von Rolf mit der aggressiven Spielstrategie ins Abseits gedrängt und stürzte steil ab.
Die Stimmung war wie immer sehr gut und die Spielstärke der Teilnehmer durchweg hoch und sehr homogen.

Robert

Kanujugend in Action

Nach langer Pause war die Jugend des Vereins mal wieder auf den Kanuschülerspielen des KVBW. Bei strömendem Regen konnten drei unserer Kinder zeigen was sie im Training alles gelernt haben. Insgesamt 10 Stationen mit Aufgaben an Land und auf dem Wasser gab es zu meistern. Dazu gehörten unter anderem Wurfsackwerfen, Slacklinenen und ein Ausdauerlauf.
Nachdem in der Pause alle Teller leer gegessen waren kam auch endlich die Sonne raus und der Kanuslalomparcours sowie das Paddeln mit einem

SUP konnte bei schönem Wetter absolviert werden. Die Mitstreiter wurden weitestgehend besiegt. Mario Tews, Aaron Schirmer und Maximilian Oberst besetzten die Plätze 10, 5 und 4 in unterschiedlichen Altersklassen mit souveränen Leistungen.

Nils Lorenz

Vom 1.- 3. Juli war eine Gruppe von drei Jugendlichen und Betreuern in Hüningen bei Kanu, Fun & Action. Sie waren wie das Jahr zuvor auf dem Gelände des Kanuclub Schwörstadt untergebracht. Insgesamt paddelten wir zwei Tage in Hüningen. Bei ihren Kursen lernten Maxi, Steffen und Mario eine ganze Menge neue Techniken und Hilfen für das sichere Paddeln im Wildwasser. Trotz des schlechten Wetters war es alles in allem ein sehr gelungenes Wochenende mit viel Spaß beim Paddeln und Zelten.

Maximilian Oberst

Wildes Wasser

Rastatter Kanuten auf Wildwassersafari im Dreiländereck Schweiz, Italien und Frankreich

Unsere Traditionswildwasserwoche führte uns über den Schweizer Tessin zu einem Kurzbesuch auf die Moesa und weiter nach Cuneo im westlichen Piemont wo wir unser Basislager aufschlugen.

Von hier aus erkundeten wir die Flüsse in den Seealpen, den kottischen italienischen Alpen sowie dem Oberlauf des französischen Ubaytals.

Gepaddelt wurden hier die Flüsse: Maira, Sturra di Demonte, Vermenagna, Gesso und dem Ubay.

Während in Deutschland ein Wintereinbruch stattfand genossen wir die ganze Woche Frühlingswetter mit halbwegs ausreichenden Wasserständen.

Bei geselligen Gitarrenabenden wurde täglich der Bademeister mit den häufigsten Kenterungen geehrt.

Das gut eingespielte 17 Mann starke Paddler-Team hatte alle Gefahrenstellen gut abgesichert, so dass nur leichte Blessuren einzelner Paddler sowie Materialschäden auftraten.

In der Summe wurden 1299 Flusskilometer gepaddelt.

Robert Weber

Anzeige

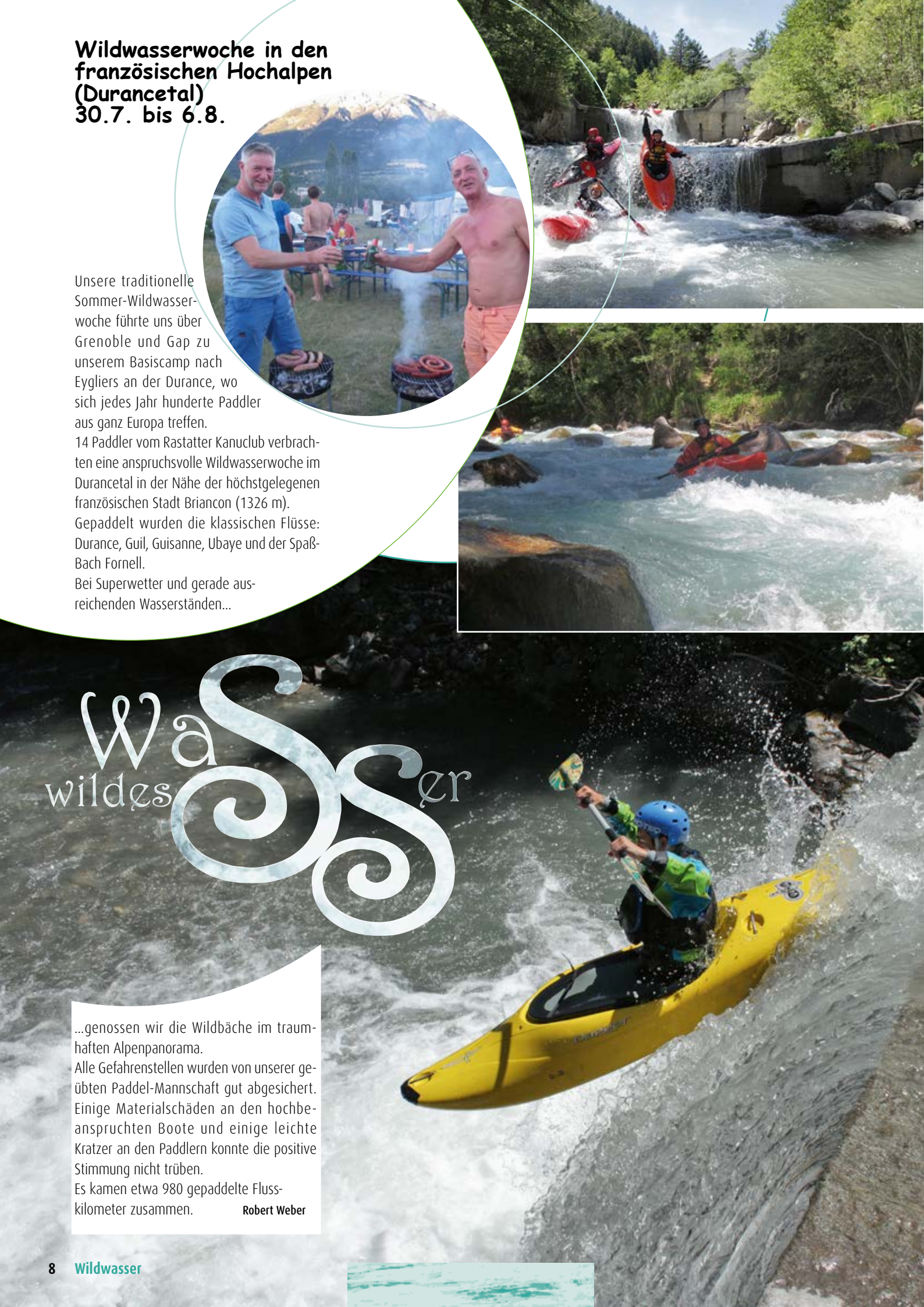
HATZ

Echt · Badisch · Gut

...wer hat, der HATZ!

Wildwasserwoche in den französischen Hochalpen (Durancetal) 30.7. bis 6.8.

Unsere traditionelle Sommer-Wildwasserwoche führte uns über Grenoble und Gap zu unserem Basiscamp nach Eygliers an der Durance, wo sich jedes Jahr hunderte Paddler aus ganz Europa treffen.
14 Paddler vom Rastatter Kanuclub verbrachten eine anspruchsvolle Wildwasserwoche im Durancetal in der Nähe der höchstgelegenen französischen Stadt Briancon (1326 m).
Gepaddelt wurden die klassischen Flüsse: Durance, Guil, Guisanne, Ubaye und der Spaß-Bach Fornell.
Bei Superwetter und gerade ausreichenden Wasserständen...



...genossen wir die Wildbäche im traumhaften Alpenpanorama.
Alle Gefahrenstellen wurden von unserer geübten Paddel-Mannschaft gut abgesichert.
Einige Materialschäden an den hochbeanspruchten Boote und einige leichte Kratzer an den Paddlern konnte die positive Stimmung nicht trüben.
Es kamen etwa 980 gepaddelte Flusskilometer zusammen.

Robert Weber

Werralandralleye und Wesermarathon

Wie jedes Jahr ging es zur ersten großen Paddelaktion von 30.4. bis 1.5. nach Hannoversch Münden. Unsere Marathon-Truppe fuhr bei gutem Wetter zwei schöne Touren. Im Anschluss ging es für einige Paddler über die Station Bamberg gleich weiter an die Donau, wo wir uns, zusammen mit weiteren Kameraden vom RKC, der Verbandsfahrt des KVBW anschossen. (Siehe nachfolgender Bericht)

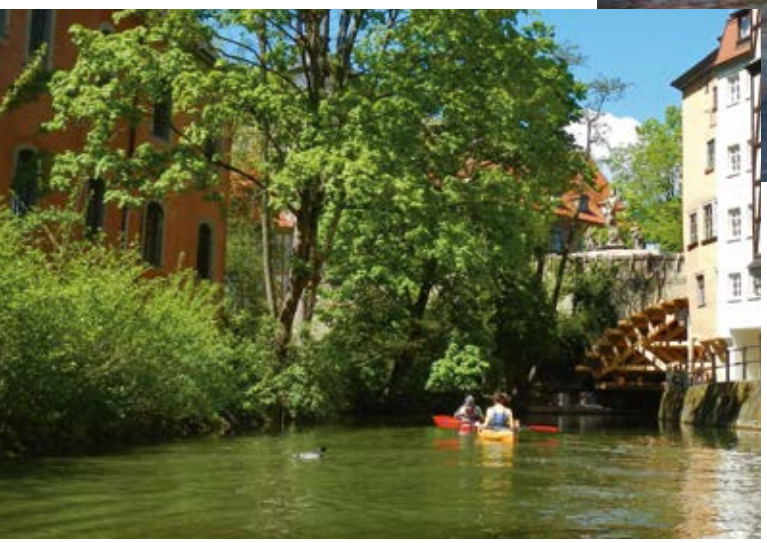
immer beliebt: marathon, 2016, teil 1

Bodenseemarathon am 11. Juni 2016

Beim diesjährigen Bodenseemarathon traten wieder einige RKCler an. Diejenigen, die den Halbmarathon (21 km um die Insel Reichenau herum) fuhren, waren eindeutig besser dran: Nicht nur hatten sie einen entspannten Nachmittag, sie verpassten auch das Gewitter mit Platzregen, Gegenwind und fiesen Böen, durch die sich die Ganzstreckenfahrer kämpfen mussten. Am Ende kamen aber alle gut ans Ziel, wenn auch zum Teil gut durchgeblasen und frisch gewaschen.

Bamberg: Zwischenstation mit schöner Altstadt

In diesem Jahr passten die Daten gut: am Wochenende nach dem Wesermarathon wurde die erste KVBW Fahrt mit Standort in Neuburg an der Donau angeboten.



Dies nutzten 6 Paddler von RKC. Unsere Zwischenstation auf der Strecke nach Neuburg war Bamberg. Wir waren bei den Faltbootfahrern gut untergebracht und machten eine schöne Tour durch Bamberg. Auch zu Land erkundeten wir die sehenswerte Stadt. Leckeres Rauchbier und gutes deftiges Essen rundeten diese kleine Tour schön ab. Von Bamberg aus ging es dann weiter an die Donau.

KVBW-Fahrt an der Donau, 5. - 8. Mai 2016

In Neuburg mit seiner schönen Oberstadt trafen sich eine ganze Menge Paddler aus dem Verband.
Auch einige weitere Paddelkameraden vom RKC kamen dazu, so dass wir eine schöne Truppe aus Rastatt waren. Die spektakulärste Tour war sicher die durch den Donaudurchbruch unterhalb des Klosters Weltenburg. Bei Spitzenwetter durchfuhren wir, nach einer Stärkung im Biergarten des Klosters, die beeindruckenden Felsenwände. Schöne Abende bei guter Stimmung und Speis und Trank machten diese KVBW-Fahrt zu einem tollen Erlebnis

Stärkung vor dem Donaudurchbruch: Das Bier schmeckte bei den sommerlichen Temperaturen besonders gut!

marathon, 2016, teil 2: caipis on tour

Nur alle zwei Jahre am Paddlerfest in Illingen teilnehmen, da war uns der Zeitabstand doch ein wenig zu lang. So kam es doch ganz passend, dass unser Mannschaftskollege Hans-Peter einen runden Geburtstag zu feiern hatte.

Einmal am traditionell letzten Wettkampf des Jahres, nämlich dem Ardeche Marathon im 7-er Canadier teilnehmen. Das war der Plan und das Geburtstagsgeschenk.

Einige Trainingseinheiten wurden auf der Murg und dem Goldkanal absolviert, und nachdem uns die Illinger Paddelkollegen noch eine 7-er Spritzdecke ausleihen konnten, stand dem Start nichts mehr im Wege.

Am Donnerstag den 10.11.16 ging es mit zwei Autos los und schon bei der Ankunft Freitag früh konnten wir die grandiose Landschaft der Ardeche erleben.
Bei der Registrierung zum Rennen wurde uns dann bewusst, dass diese Veranstaltung einen deutlich sportlicheren Charakter hat als das Canadierrennen in Illingen!

Neben monströs langen 4-er Canadiern in die von der Breite her gesehen maximal „Tangaärschle" reinpassen, waren allerlei Carbon-Rennboote sowie Auslegervarianten anzutreffen. Trainingsjacken mit Aufdrucken wie „Rio 2016, Mannschaft Österreich" waren ebenso allgegenwärtig.

Wir ließen uns nicht entmutigen und nachdem die Autos verstellt waren, ging es am Samstag früh an den (6° C kalten) Start.

Oberhalb des Pont d'Arche waren ca. 100 Boote der Kategorien 4-er, 7-er, 9-er, 10-er und 12-er Canadier vorzufinden.
Die langwierige Startprozedur mit Rauchbomben und Schlachtgesängen wird uns sicher allen in Erinnerung bleiben, die Spannung stieg. Der Start erfolgte und der harte Positionskampf begann. Konnten wir uns anfänglich noch gut behaupten, wurde jedoch schnell klar, dass die Bootsform und das Bootsgewicht hier der Schlüssel zum Erfolg war. Gedemütigt mussten wir 15-jährige Mädels in schnittigen Canadiern an uns vorbeiziehen lassen, die nebenbei noch die Landschaft genossen.

Doch dabei sein war das Motto und so ließen wir es zwar sportlich aber letztendlich doch ohne jegliche Gewinnaussicht laufen und durften das ein oder andere Duell ausfechten. Nach 2 Stunden und 20 Minuten überquerten wir letztendlich die Ziellinie und konnten uns über einen Platz im Mittelfeld freuen. In unserer Bootsklasse belegten wir sogar einen respektablen 13.ten Platz.

Unterm Strich gesehen eine sehr gelungene Veranstaltung, die mit einem Teilnehmerfeld von 1900 Teilnehmern und ca. 700 Booten eine außergewöhnliche Atmosphäre bot.
Auf dem Heimweg wurde dann schon über eine erneute Teilnahme spekuliert. Dann allerdings mit einem wettbewerbsfähigeren Boot. Wir werden sehen.

Peter Peters

Genusspaddeln auf die Insel Rott am 10. April

Wandersport 2016

1	Joachim Manner	1520
2	Ulrich Benkeser	1362
3	Daniela Henninger	1362
4	Dagmar Manner	1115
5	Andreas Merkel	1010
6	Alexander Schmid	844
7	Beate Ganther	651
8	Melina Eichner	606
9	Patrizia Eichner	546
10	Karl-Heinz Grau	462
11	Ursula Reeb	171
12	Wolfgang Reeb	171

Auswertung der Saison 2016 zu vom Verein bestätigten Fahrtenbüchern.

Vereinsleistung laut Vereinsfahrtenbuch: 15.742 km

touren und

Moder-Tour am 29. Mai

Kanu-Kreis Moder-Tour am 26. Juni

Nikolausfahrt: nochmal etwas Warmes - gleich gehts los!

Freundschaftsfahrt Ludwigshafen, 5. bis 7. August

Kanu-Kreis Fahrt auf der Ill / Straßburg, 24. Juli

Vereinsfahrt nach Speyer am 31. Oktober

paddelevents 2016

Verbandsfahrt auf dem Neckar am 9. bis 10. Juli

Eisfahrt auf dem Bodensee, 20. November

Internationale Elbefahrt 2016, oder: Unser erster 3-wöchiger Paddelurlaub.

Seit Sonntag sind wir unterwegs – die neuen unermüdlichen Elbepaddler, denen auf dem frei fließenden Strom mit seinen vielfältigen Facetten das Paddlerherz aufgeht.

Zum Start der Tour hatten die Freunde vom Verein Kanusport Dresden uns am vergangenen Samstag im Bootshaus einmal mehr mit viel Engagement einen herzlichen Empfang bereitet.

Insgesamt 50 Teilnehmer hatten für die 22. Internationale Elbefahrt gemeldet, darunter ein Teilnehmer aus den Niederlanden und einer aus Österreich. 37 von uns wollen die Gesamtstrecke über 645 Kilometer von Decin bis Hamburg paddeln. Am Sonntagvormittag begaben wir uns dann zum Start nach Decin. Wir wurden von den tschechischen Freunden sehr herzlich begrüßt und fanden eine Top-Wiese für unser Zeltlager vor.

Bei schönstem Wetter ging es dann am Montag auf die erste Etappe durch die Sächsische Schweiz nach Wehlen, wo wir am Abend vom stellvertretenden Bürgermeister des Ortes begrüßt wurden und den Tag bei einem gemeinsamen Essen ausklingen ließen.

Am Folgetag wartete die mit 57 Kilometern längste Touretappe von Wehlen nach Meißen auf die Elbepaddler. Einem Teilnehmer waren wohl selbst die 57 Kilometer noch zu wenig, er war an Meißen vorbeigepaddelt und musste daher mit einem „individuellen Zeltquartier“ etwa 8 Kilometer hinter Meißen Vorlieb nehmen

Auf der kurzen Etappe von Meißen nach Riesa mussten wir dann am Mittwoch erstmals heftigem Wind trotzen. Kräftige Böen und von Schaumkämmen gekrönte Wellen begleiteten die Paddler, die letztlich aber alle gut in Riesa ankamen und mit großer Herzlichkeit von den Freunden der dortigen Marinekameradschaft empfangen wurden.

Bei gutem Paddelwetter, wenn auch wieder mit Windbegleitung, absolvierten wir die 50 Kilometer lange Etappe von Riesa nach Torgau, wo der erste Ruhetag auf dem Programm steht. Neben individueller Stadtführung und Schlossführung hatten die Freunde vom Torgauer Kanuclub auch eine lustige Fahrt mit dem „Torgauer Geschichtsrad“ im Programm.

Wie nicht anders zu erwarten, hielten auch die nächsten sieben Etappen nach dem Ruhetag in Torgau vielen Erlebnisse und Eindrücke bereit. Es gab haarige Situationen wie die von einer Windböe ausgelöste Kenterung auf dem Weg von Torgau nach Elster (bei der außer nass werden zum Glück nichts passiert ist) und es gab unterwegs erneut jede Menge zu sehen und zu bewundern. So wurde so manche Paddelpause eingelegt, um kurz einen Blick auf die Sehenswürdigkeiten in Lutherstadt Wittenberg, Dessau, Schönebeck, Magdeburg oder in der Kaiserstadt Tangermünde zu werfen.

Dank des Ruhetages in Schönebeck konnten wir uns etwas mehr Zeit nehmen – die brauchten wir auch z. B. für die Besichtigung des Ringheiligtums Pömmelte, des Salzlandmuseums und des Gradierwerkes in Salzelmen.

Kurz hinter Magdeburg nutzten wir die Gelegenheit, an der längsten Kanalbrücke Europas auszusteigen und das 918 Meter lange Meisterwerk der Ingenieurbaukunst zu bewundern, dank dem Binnenschiffe auf dem Mittellandkanal die Elbe überqueren.

Zu den besonders beeindruckenden Erlebnissen während der Tour zählt auch immer wieder die herzliche Gastfreundschaft an den Etappenorten. Allein die Verpflegung

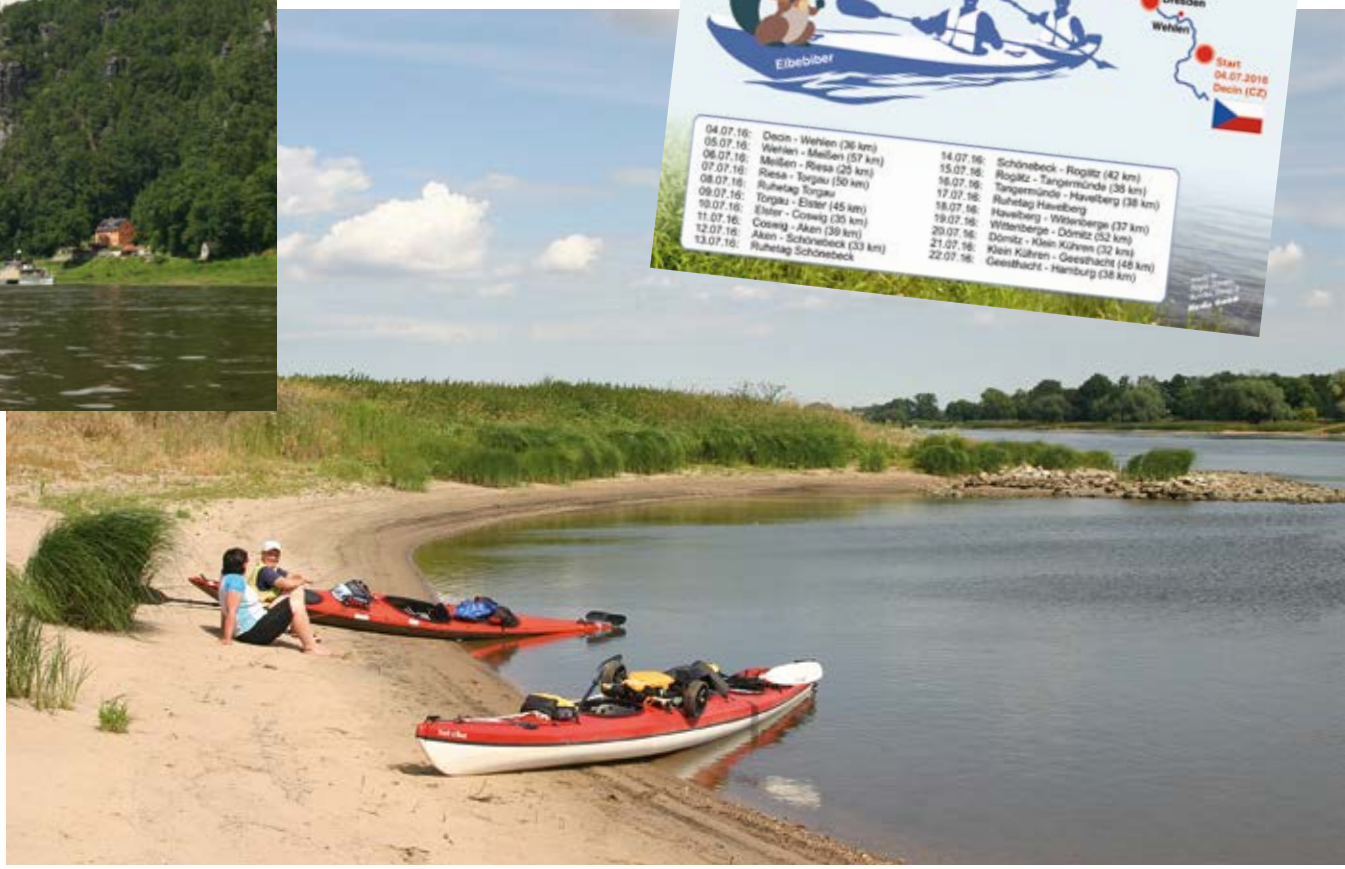
Anzeige

Das Fazit der Tour für uns lautet:
„Es war drei Wochen eine tolle Stimmung. Wir haben viele neue Freunde gefunden. Wir habe wohl noch nie drei Wochen lang so viel gelacht und gepaddelt, wie in der Zeit hier auf der Tour. Dank an die Begleiter von der DLRG und Dank den Organisatoren der Tour, die all dies ermöglichten. Wir kommen wieder!“

Dagmar und Joachim

lässt uns ins Schwärmen geraten, sei es die leckere Erbsensuppe mit Bockwurst beim Kanuverein Harmonie in Elster, das grandiose Kuchenbuffet und am Abend Spanferkel mit Sauerkraut bei den Kanuten in Coswig (Anhalt), das nach Hausfrauenart herzhaft gekochte Menü beim Köthener Kanu-Club in Aken oder auch der Empfang mit hausgemachtem Kuchen einem Abendbrot mit Grillspezialitäten vom Feinsten beim Tangermünder Ruderclub.
Auch Annehmlichkeiten wie die Waschmaschine beim Köthener Kanu-Club oder der Bus-Shuttle zu den Sehenswürdigkeiten während des Ruhetages in Schönebeck fanden großen Anklang.
Die Schlussetappe der 22. Internationalen Elbefahrt verlief anders als die anderen. Denn zum einen mussten alle gleichzeitig

an der großen Schleuse in Geesthacht sein, aber auch danach ging es vereint bis zum Ziel beim Hamburger Kanu Verband in Allermöhe. Hier gab es durch die Hamburger Paddler einen herzlichen Empfang und letztmalig entstand die kleine Zeltstadt. Dann war aber für alle die große Abschlussparty im vollen Gange.
Bierzeltgarnituren waren aufgestellt, es gab gratis Essen und Trinken und die „Lagerfeuer-Band“ aus Harburg vervollständigte den Abend mit Livemusik.



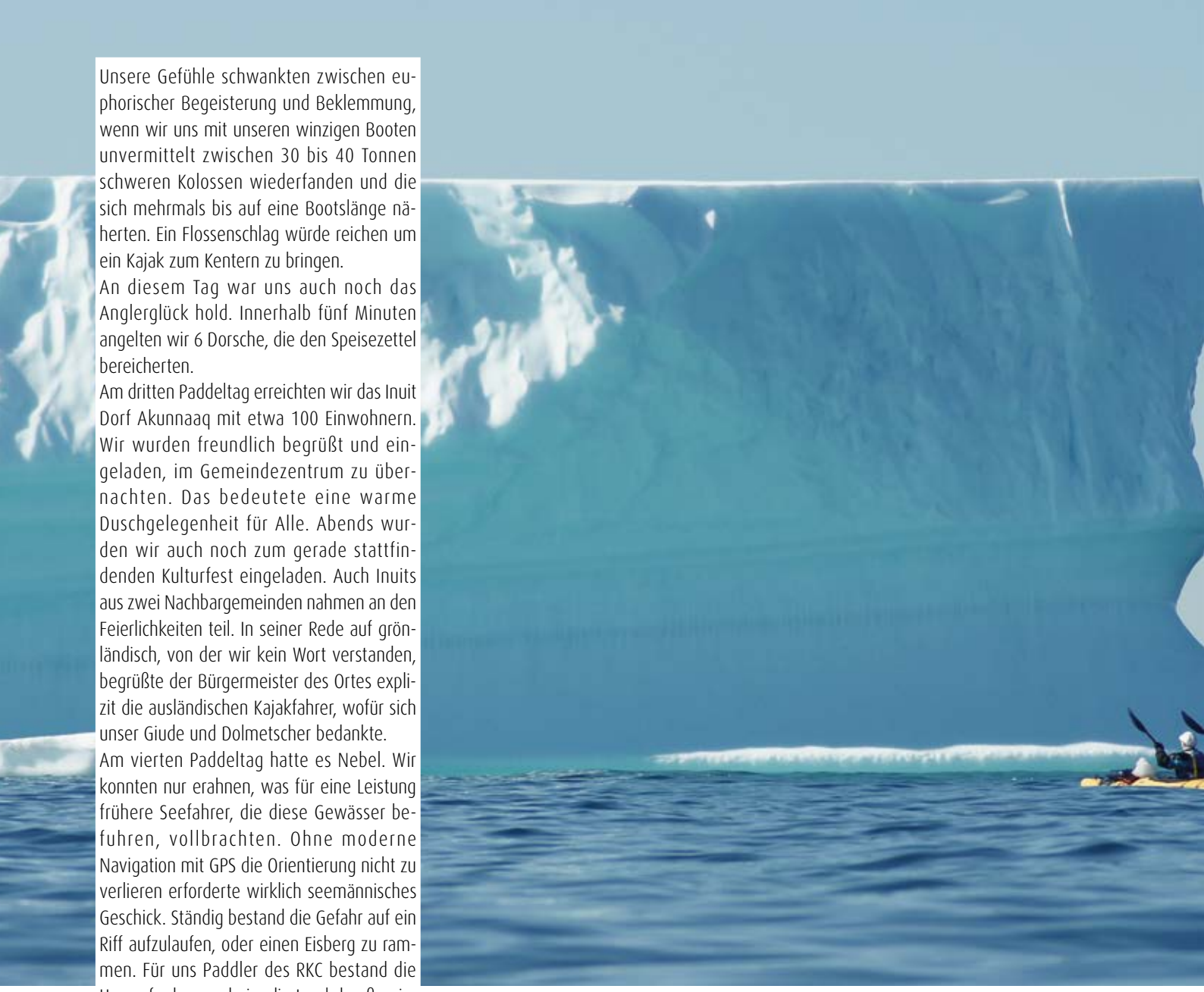
Grönland
1. - 14. August 2016

Wie wäre es, mit dem Kajak mal da zu paddeln, wo es erfunden wurde? Diese Frage stellten sich einige Mitglieder unseres Vereins. Nach intensiver Planung machten sich 6 un(v)erfrorene Paddler auf den Weg nach Grönland. Vom Baden Airport ging es über Berlin nach Kopenhagen. Von dort fliegt Air Greenland täglich nach Kangerlussuaq, dem einzigen internationalen Flughafen auf der weltgrößten Insel, die mit 2,1 Mio. km² rund siebenmal so groß ist wie Deutschland.
Dort trafen wir auf Christian, den ersten Guide, der uns ins Innlandeis führen sollte. Zunächst ging es über Grönlands längste Straße (37 km), bis an den Rand der Eiskappe, die 87% des Landes bedeckt. Mühsam musste die benötigte Ausrüstung über Moränen geschleppt werden. Danach wurde es leichter. Das Material konnte auf Schlitten geladen werden und lies sich dann leicht über das Eis transportieren.

Mit Stöcken und Steigeisen ausgerüstet, drangen wir zu Fuß in eine bizarre Eiswelt vor. Am späten Nachmittag bauten wir in einer windgeschützten Senke unser Lager für die Nacht auf. Im großen Küchenzelt bestand die Möglichkeit, sich bei molligen 15°C mit einem heißen Tee aufzuwärmen. Für den nächsten Tag war eine mehrstündige Exkursion durch das Eis geplant. Es ging über Hügel und durch Täler mit glasklaren Bächen die unvermittelt in abgrundtiefen Löchern im Eis verschwanden. Wir waren erstaunt über die vielen Farbtöne, die Weiß haben kann. Da gabt es schmutzig graues Eis, dann wieder strahlendes Weiß, Blaueis und türkis schimmernde Formationen.
In dem unübersichtlichen Gewirr von Eis fiel es schwer, die Orientierung nicht zu verlieren. Nach Osten waren es 600 km bis zur nächsten menschlichen Behausung. Nach Norden etwa 2500 km bis zum Nordpol. Der Guide brachte uns jedoch sicher ins Lager zurück. Nachmittags hieß es dann, die Zelte abzubauen und den Rückweg in die Zivilisation anzutreten.
Zurück in Kangerlussuaq bezogen wir unser Quartier in der Polar Logde, direkt neben dem Flughafen.
Am nächsten Morgen hatten wir noch etwas Zeit. Deshalb wanderten wir hinunter zum Fluss, dessen graues, mit Sedimenten gesättigtes Wasser sich über letzte Stromschnellen in den Fjord ergoss. Dann endlich ging es mit einer kleinen Dash8 von Air Greenland weiter nach Aasiaat, etwa 300 km nördlich des Polarkreises. Hier war der Startpunkt der Paddeltour. Zunächst galt es im örtlichen Supermarkt Lebensmittel für eine Woche einzukaufen. Von einem Jäger erwarb Nikolaj, der neue Guide der die Gruppe in den nächsten Tagen führen sollte, eine Rentierkeule. Diese wurde zusammen mit den erworbenen Lebensmitteln und der persönlichen Ausrüstung in den Kajaks verstaut. Auch ein Gewehr, das aus Sicherheitsgründen mitgeführt werden musste, wurde wasserdicht verpackt auf einem Boot verstaut.
Der Traum, einmal um einen Eisberg herum zu paddeln erfüllte sich am Nachmittag draußen in der Disco Bucht. Abends schlugen wir unsere Zelte auf einer einsamen Insel auf. Um die Lebensmittelvorräte zu schonen gab es u. A. auch selbst geerntete Miesmuscheln. Ungewohnt war die Stille und die Sonne, die erst gegen 23:00 Uhr unter ging und bereits um 3:00 Uhr wieder aufging.
Auch in der Zwischenzeit wurde es nicht wirklich dunkel.
Am nächsten Morgen waren nach kurzer Paddelzeit am Horizont die charakteristischen Fontänen der Wale zu sehen, die ent-

stehen wenn die Tiere auftauchen und ausatmen. Mit Höchstgeschwindigkeit steuerten wir unsere Kajaks auf die Wale zu. Es handelte sich um ein Weibchen, das mit seinem Jungen durch die Wellen pflügte. Das Jungtier schlug dabei übermütig mit einer Brustflosse auf die Wasseroberfläche. Wir konnten uns den Kolossen bis auf wenige Meter nähern. Auch an den folgenden Tagen kam es immer wieder zu Begegnungen mit Finn- und Buckelwalen, die zu dieser Jahreszeit in dieser Gegend ihr Futter suchten.

wo das hause



Unsere Gefühle schwankten zwischen euphorischer Begeisterung und Beklemmung, wenn wir uns mit unseren winzigen Booten unvermittelt zwischen 30 bis 40 Tonnen schweren Kolossen wiederfanden und die sich mehrmals bis auf eine Bootslänge näherten. Ein Flossenschlag würde reichen um ein Kajak zum Kentern zu bringen.

An diesem Tag war uns auch noch das Anglerglück hold. Innerhalb fünf Minuten angelten wir 6 Dorsche, die den Speisezettel bereicherten.

Am dritten Paddeltag erreichten wir das Inuit Dorf Akunnaaq mit etwa 100 Einwohnern. Wir wurden freundlich begrüßt und eingeladen, im Gemeindezentrum zu übernachten. Das bedeutete eine warme Duschgelegenheit für Alle. Abends wurden wir auch noch zum gerade stattfindenden Kulturfest eingeladen. Auch Inuits aus zwei Nachbargemeinden nahmen an den Feierlichkeiten teil. In seiner Rede auf grönländisch, von der wir kein Wort verstanden, begrüßte der Bürgermeister des Ortes explizit die ausländischen Kajakfahrer, wofür sich unser Giude und Dolmetscher bedankte.

Am vierten Paddeltag hatte es Nebel. Wir konnten nur erahnen, was für eine Leistung frühere Seefahrer, die diese Gewässer befuhren, vollbrachten. Ohne moderne Navigation mit GPS die Orientierung nicht zu verlieren erforderte wirklich seemännisches Geschick. Ständig bestand die Gefahr auf ein Riff aufzulaufen, oder einen Eisberg zu rammen. Für uns Paddler des RKC bestand die Herausforderung darin, die Insel draußen im Nebel zu treffen. Ansonsten gab es nur das offene Meer, bis nach 200 km Canada auftauchte.

Am 5. Tag trafen wir auf einen gigantischen Eisberg bestehend aus geschätzten 2 Mio. m^3 Eis. Dieser lief vor einer Insel auf Grund und neigte sich bedenklich. Durch die Erschütterung löste sich ein gewaltiges Stück und krachte donnernd ins Meer. Innerhalb kürzester Zeit war die Umgebung mit Eistrümmern übersäht. Deren Größe reichte von faustgroß bis Omnibusgröße. Das Trümmerfeld versperrte uns den Weg. Wir mussten uns einen Weg durch das Chaos bahnen.

Nach dem 6. Paddeltag kehrte unsere Gruppe wieder nach Aasiaat zurück. Von dort ging es am folgenden Morgen mit dem Postschiff nach Ilulissat, mit 4500 Einwohnern die drittgrößte Stadt des Landes. Unterwegs immer wieder Eisberge und in gebührendem Abstand auch Wale. Dies mochten den Lärm der Bootsmotoren nicht und blieben auf Distanz. Bevor das Postschiff der Disco Line Ilulissat erreichte, legte das Schiff noch in Orten mit unaussprechlichen Namen, wie Quasigiannguit, oder Ilimanaq, an. Dann passierte das winzig wirkende Postschiff den Eisfjord, aus dem gigantische Eisberge ins Meer drängten. Die Brocken waren so groß, dass uns dafür die Superlative auszugehen drohten.

Ilulissat bot ein ganz anderes Bild. Die Stadt am Eisfjord wurde geprägt durch den Tourismus. Per Flugzeug kamen die Touristen über Island oder aus Dänemark via Kangerlussuaq. Andere kamen mit Kreuzfahrtschiffen, um schnell ein paar Fotos vom Eisfjord oder von einem Wal zu machen, die man sogar vom Speisesaal des Hotels „Eisfjord" draußen in der Bucht beobachten

konnte. Die Gastronomie des Ortes hatte einiges an grönländischen Spezialitäten zu bieten. Neben Rentier und Moschusochse standen auch Robbe und Wal auf der Karte. Fische gab es in allen Variationen. Auch ein Bier aus der nördlichsten Brauerei der Welt wurde angeboten. Im örtlichen Qajaq Club konnten wir den Vergleich ziehen zwischen modernen Kajaks und maßgeschneiderten Qajaqs, wie sie von den Einheimischen noch heute verwendet werden.

Die Besichtigung des Eisfjordes war Pflicht. Aus dem ca. 8 km breiten Fjord schoben sich wahre Eisgebirge ins Meer. Diese zerbrachen und verteilten sich in der ganzen Disco Bucht. Beeindruckend waren auch die Dog Areas rund um die Stadt. Dort lebten ca. 4000 Schlittenhunde, die im Sommer ihr Dasein angekettet fristeten. Ihr Geheul und auch ihr Geruch prägte das Flair der Stadt.

Am letzten Tag brachte uns ein Taxi auf den Flughafen, der etwa drei Kilometer außerhalb der Stadt lag. Won dort kehrten wir nach mehrmaligem Umsteigen in Kangerlussuaq, Kopenhagen und Berlin nach Rastatt zurück. Eine unvergessliche Reise war zu Ende.

Alex Schmid

Neiße-Oder-Tour vom 8. bis 19. August 2016 mit dem Canadier

Besatzung: Charly und Knut
Gepaddelt: 7 Tage = 234 km unterwegs, incl. verschiedener Stadtbesichtigungen.
Am 8.8.16 Fahrt mit PKW und Anhänger nach Forst/Lausitz zum Kanuclub.
Paddel-Tour:
Beginn in Guben auf der Neiße, ca. 30 Km bis nach Ratzdorf. Dort bei km 540 in die Oder.

In Frankfurt/Oder und Schwedt Stadtbesichtigungen. Bei Hohensaaten (km 667) ging es in die Fridrichsthaler Wasserstraße, dann über die Schwedter Querfahrt wieder zurück in die Oder.

Bei Widuchowa (km 704) in die Westoder bis nach Stettin zum Binnensee Dabie und den dortigen Campingplatz.
Dann 1 Tag Stadtbesichtigung Stettin.
Rückfahrt mit dem Zug über Berlin nach Forst.
Wieder mit dem Auto nach Stettin, Übernachtung auf dem Campingplatz Stettin.

Abfahrt nach Rastatt mit Zwischenübernachtung im Bootshaus in Coswig/Elbe.

Knut und Charly

Gepäckfahrt auf dem Main vom 20.8.-17.8.2016

Geplant war als Gepäckfahrt 2016 eigentlich der Oberrhein. Jedoch ist der Rhein zwischen Waldshut und Rastatt derart verbaut, dass wir mit vollgepackten Booten kaum eine Chance auf ein gutes (und schönes) Durchkommen gehabt hätten. So sind wir auf den Main ausgewichen und von Wertheim nach Wiesbaden gepaddelt. Nach einem etwas feuchten Start und leckerem Grillabend paddelten wir bei schönstem Sommerwetter insgesamt ca 170 km. Unsere Stationen waren: vom KC Wertheim zum Campingplatz Reistenhausen-Collenberg, wo wir einen schönen Platz direkt am Ufer bekamen. Der Campingplatz in Wörth/Main gab uns auch Zeltplätze direkt an der Rampe - dafür war es zu den Duschen eine Tageswanderung!
Der SSKC Poseidon in Aschaffenburg hat ein Schwimmbad, was einige Paddler gerne zur Abkühlung nutzten. Beim Ruderclub Hassia Hanau wurden wir am Steg persönlich begrüßt und durften, mangels Zeltwiese, im Trainingsraum übernachten. Die Gaststätte dort ist einsame Spitzenklasse, und die Ruderer haben uns sehr nett aufgenommen.
Der Zeltplatz des FKV Frankfurt war, trotz lauter Umgebung, richtig schön. In Rüsselsheim haben wir die „Nebenwirkungen" des Flughafens Frankfurt hautnah erlebt: Die sehr netten Kameraden und das schöne Gelände entschädigten uns für den Höllenlärm, der uns morgens früh aus den Zelten trieb.
Direkt unter einer Flugschneise liegt der Kanuclub zwar schön, aber nicht gerade idyllisch.

Start in Wertheim

Anfahrt auf Aschaffenburg

Schöner Verein, lauter „Morgenwecker": Rüsselsheim

Wiesbadener Schloss

Beeindruckende Kulisse in Frankfurt

Der Main hat uns mit schönen Landschaften und einer beeindruckenden Durchfahrt durch Frankfurt positiv überrascht. Die Kahnschleusen machten die Überwindung der Staustufen einfach. Der wirklich schöne Schiersteiner Hafen in Wiesbaden, WSV Wiesbaden war unsere Endstation. Auch dort gab es ein freundliches Willkommen und dann ein leckeres Abschlussessen.
Wir danken allen Vereinen und Campingplätzen für die gute und freundliche Unterbringung und Betreuung! Insgesamt war diese Gepäckfahrt gemütlich und interessant, und wir hatten viel Spaß.

glasklares wasser, verwunschene bäche

KVBW Fahrt in Ettenheim, 1. bis 3. Oktober

Über das „lange" Wochenende Anfang Oktober war nochmal eine Verbandsfahrt angeboten, Standort: Ettenheim. Wir kannten diesen Ort bisher nicht und waren vom wunderschönen Städtchen und der schönen Landschaft drumherum sehr angetan!

Am ersten, ziemlich kühlen und nassen Tag sollte es auf die Elz gehen. Leider hatte man der Elz regelrecht das Wasser abgegraben, um ein Kraftwerk zu versorgen, und so sind wir ins Taubergießen ausgewichen.

Die verschiedenen Touren wurden jeweils an jeden der Tage angeboten, so dass kleinere Gruppen zusammen kamen, um die teilweise kleinen Bäche nicht zu überlasten. Für uns war der Ottenheimer Mühlenbach ein alter, schon länger nicht mehr besuchter Bekannter, der uns eine schöne Tour bei dann guten Wetter bescherte. Besonders hübsch

und regelrecht dschungelartig war der kleine Bach „Waldschlut" mit seinem glasklaren Wasser und verwunschenen Ufern. Dies war eine schöne Veranstaltung, die wir denn auch zünftig mit einem Besuch beim „Besen"-Wirt im Nachbarort abschlossen.

Vortrag Grönland 30.11.2016

Auf großes Interesse stieß der Grönland-Abend am 30.11.
Alex Schmid hatte aus den vielen beeindruckenden Bildern und Videos der Touren-Teilnehmer einen schönen, spannenden und informativen Vortrag zusammengestellt.
Gestärkt von Schupfnudeln und Kraut (Kompliment an die Küche) verfolgten die Zuschauer aufmerksam im vollbesetzten Bootshaus die Abenteuer unserer Paddelkameraden zwischen Eisbergen, Walen und Gletschern.
Vielen Dank dafür an Alex Schmid und die Grönlandfahrer.

Danke!

Wie jedesmal haben viele Clubmitglieder mit Fotos und Berichten das Clubinfo erst möglich gemacht. Vielen Dank für alle Texte und Bilder, Grafiken und Karten!
Danke Euch allen für´s Mitmachen - wir freuen uns für das nächste Heft auf viele schöne Beiträge!

Bitte in eigener Sache:
Da das Clubinfo zeitaufwendig ist, bitte ich Alle, die Beiträge möglichst bis spätestens Mitte November einzureichen. (Selbstverständlich gilt das nicht für Events wie das Skattournier und die Nikolausfahrt, die ja erst später stattfinden, für diese halte ich immer einen Platz frei.)
Das Umstellen des ganzen Heftes für verspätete Artikel, die noch reinsollen, ist sehr viel Arbeit und oft zeitlich nicht mehr möglich, was dann sehr schade ist für Eure Mühe!

Vielen Dank Euch allen!

Daniela Henninger

Ärgernis des Jahres: Tor zerstört, abgehauen.

Beim Treffen zum Boote aufladen für die Kanukreisfahrt am Morgen des 26. Juni 2016 wurde festgestellt, dass die Toranlage zum Bootshaus des RKC einen Knick hat. In der Nacht muss ein Unbekannter offensichtlich mit seinem Fahrzeug beim Rückwärtsfahren das Tor angefahren haben. So wie es aussieht, muss es ein großes Fahrzeug gewesen sein. Dass der Fahrer dies nicht bemerkt hat, erscheint mir unwahrscheinlich. Die Anzeige bei der Polizei am 27. 06.2016 blieb bislang ohne Ergebnis. Die Reparatur ist noch in Gange.

Anzeige

BAUMANN + FRISCH
Haus- und Grundstücksverwaltungs GmbH

K. Baumann
Schlesierstraße 4
77815 Bühl
Telefon (0 72 23) 64 34
Telefax (0 72 23) 95 85 89

Filiale: B. Frisch
Rödereckring 65
76437 Rastatt
Telefon (0 72 22) 50 60 25
Telefax (0 72 22) 50 60 26

In eigener Sache: Beiträge erwünscht. Dateien und Bilder für das Club-Info

Dank der Beiträge und vielen Bildern der Mitglieder können wir jedes Jahr ein schönes Club-Info gestalten.
Damit alles möglichst glatt geht und der Redaktion die Arbeit leichter gemacht wird, hier ein paar einfache Regeln für das Vorbereiten von Dateien.

1. **Bitte Bilder nicht in die Text-Datei einfügen.**
   Die Bilder lassen sich sonst nur mit sehr schlechter Qualität drucken. Das Herausholen der Bilder aus Word ist außerdem sehr aufwendig. Zudem lässt sich Text mit Bildern nicht in das Layout einsetzen.
2. **Beitrag**: bitte nur den Text, ohne TABs, Absätze und Schriftgestaltung runterschreiben. Word.doc ist ok.
3. **Bilder** (am besten Tif oder JPEG, bitte NICHT kleingerechnet oder bearbeitet) mit auf die CD oder per E-Mail/WeTransfer schicken.
4. **Bilder** bitte betiteln, so dass die Gestalterin weiß, wo sie hingehören.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden.

Daniela Henninger

daniela henninger
illustration
grafik-design
weltzienstr. 2
76135 karlsruhe
0721 - 85 70 74
0174 - 37 67 065
info@dh-illustration.de
www.dh-illustration.de

Anzeige

Anzeige

Schmalholz GmbH
• Sanitär
• Blechnerei
• Solartechnik
• Heizungsbau
• Reparaturdienst
• Fachbetrieb f. Gewässerschutz
Herrenstr. 1, 76437 Rastatt
Tel. 0 72 22 / 3 22 37 · Fax 3 55 17
www.schmalholz-rastatt.de

Kontaktadressen

1. Vorsitzender: **Klaus Hildenbrand** — **Telefon: 07222/24283, geschäftlich: 381-5501 • E-Mail: K.Hildenbrand@gmx.net**
Plittersdorfer Str. 11, 76437 Rastatt

Wanderwart: **Alexander Schmid** — **Telefon: +49 176/483 212 98 • E-Mail: schmidagernsbach@aol.com**
Blumenstr. 6, 76593 Gernsbach

Bootshaus: **Brufertstr. 1, 76437 Rastatt • An der Rheinauer Brücke, Murg-km 6,3**
Internet: www.kanuclub-rastatt.de

Das Bootshaus ist mittwochs ab 20.00 Uhr zum gemütlichen Kanu-Hock geöffnet, Gäste sind immer herzlich willkommen.